Lieber Freund!

Vielen Dank für deine Karte. Ich schicke dir nun mit gleicher Post
 mein ^(Wimm) Doppel meines Seieim Buches, bitte aber, es mir bis spätestens
^{1.} Anfang Nov zurückzuschicken. Wies mit dem Druck gehen wird, weiss ich
 vorläufig nicht. Es geht ja noch mit einigen anderen nicht bei euch
 draussen/und bei uns! Du musst allerdings die sehr unvollkommene
 Technik und den völligen "angel aller und jeder Korrektur des Textes
 gütigst entschuldigen, es wird sich wohl gelegentlich sehr komisch
 lesen: ZB steht irgendwo Beleibtheit statt Belleibtheit Ss!
 Dass du nun just noch meinen Brief an Th bekommen mus-test!
 Er hat mich schon kurz nachdem ich ihn ges hickt hatte,
 neillos gefu-kt, hauptsächlich wegen Förster. Ich habe natürlich,
 schon bevor T mir antwortete, gemerkt, dass ich weder einmal
 "inegheit" war. Die Situation erinnerte mich peinlich an eine
 Aarauerkonferenz, wo ich mich/als Präses!/von Frau Hoffmann ausser
 ordentlich ^{*} gegätern liess. Ich habe gelegentlich solche Zeiten/haupt
 sächlich nach langdauernder Übertriebener intellektueller Arbeit/
 wo ich sowohl für Sentimentalitäten als auch für elementa paedago
 gica sehr empfänglich bin; nur sollte ich nachgerade so klug sein
 und während dieses Sentimentalitätschnupfens keine Briefe schreiben!

In dem Försterbuch finde ich allerdings nach wie vor
 die Darstellung der Jugendbewegung sehr wertvoll, und mir war das alles
 UMMMM Neuland. Ich hatte nur gelegentlich einmal durch den Kunstwart
 oder da oder dort etwas erhascht, aber als Ganzes war mir die
 Jugendbewegung Deutschlands nur dem Namen nach bekannt.
 Sobald man freilich über die Mitte des Försterschen Buches hinaus
 kommt (die Auseinandersetzung mit dir hatte ich, ala Kinderstube,
 zuerst gelesen!) merkt man immer mehr, dass es dem "anne mit Christus
 ja gar nicht ernst ist, dass ihm Christus nur die gleiche Funktion

* muss immer schreiben

Selbst deiner Frau herzlich begrüsst
von deinem
E. Brunn

versieht wie Maria, dh Ideal-Symbol, dass der "ann christlich
immer gleich katholisch nimmt, im Sinne einer 1820er Romantik
dass er vom Glauben eigentlich nichts wies und daran die Reformation
glatt ignoriert, sondern nur immer die Frage stellt: Christlich
(dh katholisch) oder--renaissancesisch, modern.

Also da gibts in der ~~F~~at nicht viel zu Ernen. Es ist ungefähr
alles, was ich bei Förster zur Korrektur für uns holen wollte,
und dazu nun im richtigen Zusammenhang und mit dem einzig möglichen
Hintergrund in deinem Jakobsbrief enthalten.

Deinen Lutherartikel konnte ich noch nicht ganz bewältigen.
Es ist allerdings eine Metabasis und ich kann mir verschiedene
denken die darüber triumphieren: Seht, nun kommts aus, es handelt sich
einfach um eine Theologie im alten Ublen Sinne. Es nützt mich
wunder, ob du nach Durcnsicht meines Buches der Ansicht bist ich
sei der "ahrheit die du Schriftsprunzip nennst nicht gerecht

geworden. Ich habe schon vor zwei Jahren an Hand von Kierkegaard
"Brocken" Th darauf aufmerksam gemacht, dass hinter dem Kierkegaard'schen
Paradox, hinter seinem "ewichtlegen auf die Zeitlichkeit des Ewigen
in Christus für uns eine grosse Aufgabe stecke. Den zweiten Anstoss
gab mir der Aufsatz von Ebner im Brenner, letzten Winter, und von
da an wars mir klar, welche weitere Wendung zu machen sein

Du wirst allerdings bald bemerken, dass für mich der Logos immer
noch das Band ist das sowohl At ~~und~~ Plato mit Christus verbindet,
ohne dass der spezifisch ntl Offenbarungsgedanke, der mit der
Vergebung gegeben ist, abgeschwächt würde. Doch will ich da deinem
Urteil nicht vorgreifen.

Ich hatte immer gehofft dich diesen Winter in G besuchen zu können,
da ich im Dezember in Holland (Kantgesellschaft, Utrecht und philoso
phische Gesellschaft Amsterdam) ein paar Vorträge halten muss. Aber

Positiven, von der praktischen Th entlasten, wo
durch die Prof eine Ausserord würde. Das wäre mir
aber besonders für den Anfang ganz recht.

der Regierung als Nachf
Gen hin. Nun kommts noch auf
Allerdings wollen sie mich, auf Drä

es scheint nun doch
reich zu sein. Der
ist nun, dass I
vom Kirchenrat einstimmt
ratikamer den Weg über Frank-
Der neueste Bericht aus Zürich